

Bundesfachtagung des Sprint Netzwerkes: 12.04.2018

# Integration in Thüringen

-

## Best Practice für Sprint im Flächenland

Referentin: Josina Monteiro

## Überblick

1. Organisatorischer Rahmen SprInt Thüringen
2. Projektentwicklung
3. Aktuelle Herausforderungen

## Thüringen „Hier hat Zukunft Tradition“

- 2,2 Millionen Einwohner\*innen und ca.16.000 Quadratkilometer groß (133 Einwohner\*innen je km<sup>2</sup>)
- 17 Landkreise und sechs kreisfreie Städte
- Landeshauptstadt Erfurt, weitere Zentren: Jena, Gera und Weimar
- 4% Ausländeranteil, 6% Menschen mit Migrationshintergrund



#48568682

# 1. Organisatorischer Rahmen „Sprint Thüringen“

Träger: Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gemeinnützige GmbH  
(Tochterunternehmen AWO Thüringen)

- Sprint Thüringen umfasst zwei Projekte:
  - **Thüringer Vermittlungsservice für Sprach- und Integrationsmittelnde**
  - **Qualifizierung Sprint**
- Sprint Vermittlungsservice bildet Projektkern
- Qualifizierung wird entsprechend Praxisbedarf flexibel angeboten

- beide Projekte werden mit 4,5VbE umgesetzt, durch eine Projektleitung koordiniert und durch das Land Thüringen finanziert
  - Vermittlungsservice: Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz („Integrationsrichtlinie“)
  - Qualifizierung: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie („Landesarbeitsmarktprogramm Thüringen“)

- Thüringer Vermittlungsservice unterscheidet sich vom Wuppertaler Modell:
  - Vermittlungsstrukturen werden aus Projektgeldern finanziert
  - SprInt sind selbstständig tätig
  - SprInt Einsätze werden durch Kunden bezahlt
  - Kooperationsvertrag zwischen Service und SprInt regelt Zusammenarbeit
  - Vermittlungsservice übernimmt Servicefunktionen für Kunden und SprInt (SprInt Standards gewährleisten und Buchungen ausbauen)

## 2. Projektentwicklung

### A) Gründungsphase

- Beratungen Transfernetzwerk, Durchführung thüringenweite Bedarfserhebung
- 2010 - 2012: 1. SprInt Qualifizierung in Thüringen
- **April 2012: Eröffnung Thüringer Vermittlungsservice**
  - Dienstleistung wurde während Qualifizierung vorgestellt
  - Start mit 20 zertifizierten SprInt & 30 Stunden Erreichbarkeit pro Woche
  - 26 Vermittlungen im April 2012

## B) Ausbauphase

- **2012 bis 2015: Thüringen als Teilprojekt im Sprint Transferprojekt**
  - positive Auswirkungen auf Professionalisierung und Standardisierung am Standort Thüringen:
    - Einführung von Qualitätsmanagement Standards
    - Verabschiedung gemeinsame Kommunikationsstrategie
  - Einsatzzahlenentwicklung: von 363 Einsätzen (2012) auf 1.013 Einsätze (2014)

- **2015: Wegfall der europäischen Finanzierungsgrundlage**
  - (kurzfristige) Projekteinstellung in Thüringen
  - zahlreiche Rückmeldungen, Befürwortungen und Bedarfsmeldungen durch Kund\*innen, Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen aus gesamten Bundesland
  - Übernahme der Projektfinanzierung durch Land Thüringen

## C) Professionalisierungsphase

- **2016** personeller Ausbau im Vermittlungsservice (1,5VbE)
- **2017** Anpassung Preismodell: Stundensatz wurde erhöht und Fahrtzeiten als kostenpflichtige Leistung aufgenommen
  - 2017 wurden 1.240Einsätze an über 150Kund\*innen in ganz Thüringen vermittelt

- **Zusammenfassung:**

- Frühzeitige Entscheidung zur Vermittlung selbstständiger Mittler\*innen
- Finanzierung der Vermittlungs-und Ausbildungsstrukturen erfolgt aus Landesmitteln
- Kund\*innen zahlen Sprint Einsätze
- Stand 2018: Fester Kundenstamm mit Anfragen aus allen kreisfreien Städten und 16 Landkreisen
- Potenzial ist nicht ausgeschöpft

### 3. Aktuelle Herausforderungen & erforderliche Weiterentwicklungen

- Herausforderung Versorgung (bzw. Inanspruchnahme) in der Fläche:
  - Sprint für Kund\*innen in ländlichen Regionen realistisch nutzbar machen (d.h. finanzierbar)
  - Fahrtzeiten und Fahrtkosten als größtes Hindernis
  - im Gespräch waren/ sind:
    - \*regionale Schulungen
    - \*Telefondolmetschen
    - \*Subventionierung von Fahrtkosten
    - \*Einführung von Videodolmetschen

- Herausforderung Projektförderung:
  - begrenzt Inhalt und erschwert professionelle Weiterentwicklung
    - \*verspätete Zuwendungsbescheide
    - \*befristete Arbeitsverträge
    - \*Projektarbeit, die sich an Förderrichtlinien orientieren muss

- Herausforderung SprInt Fluktuation (Thüringer Modell)
  - regelmäßige Qualifizierungen oder anderes Organisationsmodell erforderlich
  - wünschenswert wäre Umstellung auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (siehe Wuppertal)
  - Anschubfinanzierung und Fahrtzeitproblematik stellen Barrieren dar
  - Zielerreichung nicht absehbar

## Fazit

- SprInt Vermittlungsstellen können und sollten an Standorte angepasst und dort bedarfsorientiert weiterentwickelt werden
- SprInt Kund\*innen sind wichtige Partner\*innen bei Weiterentwicklung (Serviceorientierung)
- Finanzielle Unterstützung und Gesprächsbereitschaft des Landes ermöglichen bedarfsorientierte Weiterentwicklung

## Aber

- bedarfsgerechte Lösungen für die flächendeckende Inanspruchnahme (aller potenziellen) Kund\*innen müssen entwickelt bzw. weiter ausgearbeitet werden
  - 2018 Versuch, über regionale Schulungen und intensive Öffentlichkeitsarbeit Nutzung in der Fläche auszubauen

## **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Diskussion und Fortsetzung im Workshop  
„Strategien der SprInt Etablierung in der Fläche“

### **Kontakt SprInt Thüringen:**

IBS, SprInt Thüringen

Walstraße 18\* 99084 Erfurt

Tel: 0361- 511 500 17

Email: [monteiro@ibs-thueringen.de](mailto:monteiro@ibs-thueringen.de)